

Essen und Trinken

Kurs für Pflegerinnen/Pfleger

Themengebiet: Alltagstätigkeiten im Krankenzimmer

Einheit: 5

Essen und Trinken im Krankenhaus

„Neben ihrer Bedeutung für Kalorien- und Nährstoffzufuhr besitzen die täglichen drei Mahlzeiten im Krankenhaus noch einen anderen wichtigen Aspekt: Für viele Patienten sind sie der Höhepunkt des Tages schlechthin! Sie strukturieren weite Teile des Klinikalltags.

Vor allem bietet euch das „Essen geben“ aber auch die Möglichkeit, Kommunikation und Beziehung zum Patienten aufzubauen – in entspannter Atmosphäre. Nutzt also die Gelegenheit, setzt all eure Sinne ein, versucht eure Patienten (und ihre Krankheitsbilder) genauestens wahrzunehmen und zu beobachten! Dabei schult ihr nämlich nicht nur wunderbar den sogenannten klinischen Blick, sondern bekommt auch ein Gespür dafür, inwieweit ihr die Unabhängigkeit eurer Patienten anregen und fördern könnt!

- Informiert euch unbedingt über die Kostform des Patienten beim Pflegepersonal. Mancher Patient wirkt auf den ersten Blick vielleicht wacher oder orientierter, als er wirklich ist, und würde sich bei der falschen Kostform evtl. verschlucken.
- Schneidet und richtet das Essen immer vor den Augen des Patienten an (denn er soll das Essen in seiner Zusammensetzung sehen).
- Der Patient sollte seine Mahlzeit in aufrechter Position einnehmen, am besten am Tisch sitzend.
- Vergesst nicht gegebenenfalls Zahnprothesen einzusetzen.
- Scheut euch nicht die Schwestern auch nach anderen Hilfsmitteln (wie Strohhalm, Schnabeltasse, kleines Besteck) zu fragen, um dem Patienten das Essen so angenehm wie möglich zu gestalten.
- Nehmt des Patienten Selbstständigkeit wahr und fördert sie – oft genügt es, Getränke nur einzuschenken, Verpackungen nur zu öffnen, das Fleisch lediglich „in Portiönchen“ zu schneiden.
- Ein adäquater Blickkontakt und eine ebenfalls sitzende Körperhaltung signalisieren dem Patienten Respekt und Würde.
- Die Reihenfolge der Speisen und das Tempo des Essens sollte der Patient bestimmen.
- Benutzt lieber eine Serviette als Zellstoff oder Moltex, um Speisereste vom Mundwinkel/Lippen zu entfernen.
- Ermöglicht dem Patienten nach dem Essen eine Mundhygiene oder das Händewaschen.
- Manchmal müssen aufgenommene Nahrungs- oder Flüssigkeitsmengen dokumentiert werden. Die Tabellen hierfür findet ihr in der Patientenkurve.
- Achtet darauf, dass euer Patient seine Medikamente nicht vergisst.“

[Pflegerpraktikum am Uniklinikum Jena – Ein Handbuch. Jena 2012, S. 28]

http://www.fachschaft.uniklinikum-jena.de/fachschaft_media/Downloads/Projekte/Handbuch+Pflegerpraktikum.pdf